

Feuerwehr rettete den verirrtten Greifvogel unversehrt aus dem Fluss Bussard flatterte in der Erft

Neuss - Normalerweise kann den messerscharfen Augen eines Greifvogels nichts so leicht entgehen. Auch Bussarde können eine Maus aus Hunderten Metern Höhe erkennen und blitzschnell in den Sturzflug gehen, um zielsicher auf das Beutetier zuzustürzen. Allerdings

hat auch der gewiefteste Räuber mal nicht seinen besten Tag.

Was der Bussard gesehen hat, als er in die Erft tauchte, um schließlich hilflos im Wasser zu treiben, wird immer schleierhafter. Spaziergänger hatten das arme Tier im Fluss entdeckt, als es vergeblich in Höhe

der Eppinghovener Mühle versuchte, das Ufer zu erreichen.

Der verzweifelte Vogel hatte sich an ein Stück Holz gekrallt, flatterte in Todesangst in den Fluten. Die hinzugerufene Feuerwehr konnte den Bussard zunächst nicht erreichen und forderte so einen Überlebensanzug

für die Wasserrettung an. Nach einer kurzen Schwimmeinlage eines Feuerwehrmanns konnte der Bussard inmitten der Erft gesichert werden. Sichtlich mitgenommen und durchnässt wurde der Raubvogel transportfertig gemacht und an eine Tierärztin übergeben.



Foto: Feuerwehr Neuss

Erschöpft und durchnässt, aber unverletzt konnte der Bussard aus dem Fluss gerettet werden. Nachdem er sich eine Nacht aufwärmen und erholen konnte, wurde er wieder in die Freiheit entlassen.

Job verloren – da wurde er zum „Engel auf Rädern“

Sascha gibt Gas gegen Corona



Circa zehn bis 15 Aufträge hat der Radprofi am Tag. Am Ende der Woche hat er dann mal eben gut 300 Kilometer zurückgelegt. Fotos: Anke Hesse, privat

Düsseldorf - Sascha Plewka hat wegen der Pandemie bereits im März 2020 seinen alten Job verloren, aber ließ den Kopf nicht hängen und wurde sogar für seinen Optimismus belohnt: Plewka hat einen eigenen Einkaufs- und Lieferservice gegründet. Jetzt sagt er: „Rückblickend war das das Beste, was mir passieren konnte.“

VON JENNA MÜLLER
Jenna.Mueller@express.de

Die Idee kam Plewka, als er an der Kasse im Hofladen „Apfelparadies“ stand: „Meine Eltern gehören zur Risikogruppe, und ich war schon einige Male für sie einkaufen. Als ich an der Kasse stand, habe ich mich gefragt, wie die Leute in Meerbusch das machen“, erzählt er.

Plewka hat daraufhin im Laden nachgefragt, ob es einen Service gäbe, über den man Ein-

käufe bestellen kann. Das war nicht der Fall. Also bot er spontan seine Hilfe an, Einkäufe an Kunden zu liefern, und wurde so zum „Engel auf Rädern“.

Anfangen hat das Ganze als ehrenamtliche Leistung. Die Kunden konnten im Laden bestellen, und Plewka lieferte die Einkäufe auf dem Fahrrad zu ihnen nach Hause: „Ich dachte, das werden vielleicht vier Lieferungen am Tag. Aber ich war direkt sechs bis acht Stunden unterwegs“, sagt er. Denn nachdem er einen Facebook-Account

erstellt hatte, um die Sache publik zu machen, bekam er weitere Anfragen von Händlern aus der Umgebung, und sein Service nahm immer mehr Fahrt auf.

Im Mai dann der Einbruch. Mit dem Ende des Lockdowns sank auch die Nachfrage nach dem Lieferservice: „Einkaufen wurde zum Highlight der Woche – nach dem Motto »und heute machen wir einen Familienausflug in den Supermarkt«,“ lacht Plewka.

Aber er gab nicht auf. Durch viel Engagement etablierte sich der Lieferservice dann doch immer mehr, sodass der Radsportler beschloss, sein eigenes Gewerbe unter dem Namen „Angel Bikes“ anzumelden. Bestellungen & Co laufen seitdem alle über ihn. Wichtig ist Plewka vor-

allem die Art der Auslieferung: „Der Lieferservice ist keine neue Erfindung, aber bisher gab es ihn nicht in dieser Form. Mir ist der Nachhaltigkeitsaspekt sehr wichtig, deshalb lege ich alle Strecken mit dem Rad zurück und benutze keine Plastiktüten.“

Der 47-Jährige hat noch Einiges vor: „Da ist noch viel Luft nach oben“, sagt er. Momentan sucht er Sponsoren, die ihn unterstützen möchten, und hat vor, sich bald Verstärkung zu holen: „Die körperliche Anstrengung ist nicht zu unterschätzen, auch wenn ich das Radfahren gewohnt bin“, gibt er zu. Seine Vision: Pro Stadtteil soll es einen Fahrer geben, um möglichst viele Kunden beliefern zu können.

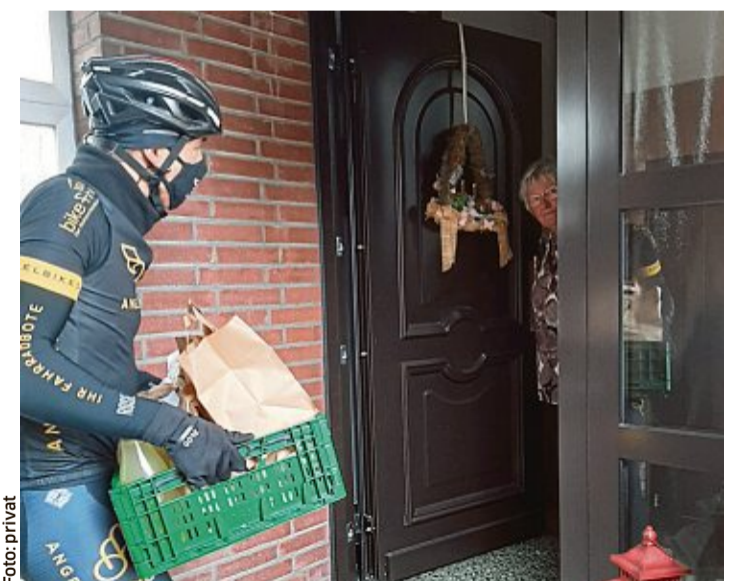


Foto: privat

„Die Dankbarkeit, die mir entgegenkommt, ist unbezahlbar“, sagt Sascha Plewka.

Dein neuer Nachbar spielt Schlagzeug?

Such Dein neues Zuhause auf yourIMMO.de

■ regional ■ seriös ■ aktuell

yourIMMO.de
Der Immobilienmarkt für das Rheinland.

Nicht vergessen: Am Donnerstag ist Anzeigenschluss im Westdeutschen Schnäppchenmarkt!

WZ Düsseldorf EXPRESS

yourIMMO.de
Der Immobilienmarkt für das Rheinland.

Vermischtes
Telefon-Serviceleistungen

1. Sxx-Gesp. Gratis Ü18 02 21-5 60 07 91

Cap Anamur hilft Menschen in Kriegs- und Katastrophengebieten.
Mehr zu unseren Projekten: www.cap-anamur.org

HELFE SIE UNS ZU HELFEN!
SPARKASSE KÖLN/BÖNN
IBAN: DE85 3705 0198 0002 2222 22
BIC: COLSDE33

CAP ANAMUR
Deutsche Not-Ärzte e.V.